

Ein VW 1600 L auf Spendentour durch Europa

Die Kinder sind das Wichtigste

Kennt ihr Michael Schulte-Karring ? Wahrscheinlich nicht. Solltet ihr aber, denn der auf Mallorca lebende Zahntechnikermeister aus Bad Neuenahr hat sich der Vereinigung „Aspanob“ verschrieben, einer Eltern-Organisation für Kinder mit Krebserkrankung auf den Balearen. Wir haben ihn getroffen.

„Vuelta 2005“ hat Michael seine Tour von Mallorca nach Wolfsburg getauft, Es ist seine zweite Reise mit dem VW 1600 L Baujahr 1971 für Aspanob, deren Slogan lautet „Die Kinder sind das Wichtigste“. Die Stationen der Reise: Palma, Barcelona, Pergipnan, Montpellier, Nimes, Lyon, Besancon, Mülhausen, Freiburg, Baden Baden, Ahrweiler, Koblenz, Köln, Braunschweig, Wolfsburg, Hamburg und wieder zurück nach Mallorca. Das Ziel war, Spenden in erster Linie bei Firmen zu sammeln – für die Kinder. Obwohl der 1971er 1600 L auch ein paar Spenden hätte gebrauchen können. Mehrmals ist der gute Michael unterwegs liegen geblieben. Oft hat der ADAC geholfen, zwei Mal aber auch unser Club. Als erster hat unser technischer Referent Heiko Schwerdt Kontakt zu Michael bekommen. Wie es dazu kam und was Heiko genau gemacht hat, erzählt er hier:

Michael hat mich über unsere Homepage kontaktiert. Auf der Suche nach technischer Hilfe, hatte er sich an Prof. Schrott gewandt. Er suchte jemanden, der ihm die Vergaser einstellen kann. Da ich seit geraumer Zeit Einspritzer fahre, war es bei mir zwar schon etwas her, aber das sollte ja wohl kein all zu grosses Problem sein. An einem verregneten Tag kam Michael zu mir nach Hause. Ich von der Arbeit direkt in die Garage. Diagnose: Motor läuft unrund, gelegentliche Fehlzündungen, nimmt schlecht Gas an. Ich tippte auf Nebenluft "von links". Habe den linken Vergaser abgebaut. Dichtmasse zwischen Vergaser und Ansaugstutzen deuteten auf frühere Reparaturversuche in diesem Bereich hin. Ausserdem ist die Dichtung zwischen Ansaugrohr und Zylinderkopf, wenn sie denn noch aus Papier ist, selten vollständig. Hier war allerdings schon eine Alu"Brille" eingebaut. Die Brille war jedoch irgendwie undicht, offenbar falsch herum eingebaut. Das war mir neu, dass es da eine Fehlermöglichkeit gibt (siehe auch separaten Technik Artikel). Nun denn, das Ganze super gemacht, Dichtung mangels Ersatz wieder eingebaut, diesmal aber richtig herum und der Motor lief schon viel besser. Noch eine Grundeinstellung aus dem Lehrbuch und der Patient konnte entlassen werden. Ein Phänomen, dass ich mir bis heute nicht erklären kann, war ein extremer Drehzahlabfall beim Einlegen der Fahrstufe. Während bei meinem Automatic die Drehzahl knapp 100 U/min absinkt, waren es bei diesem Wagen ca. 300 U/min. Ich musste die Leerlaufdrehzahl entsprechend hoch einstellen. Wie auch immer, Michael konnte jedenfalls sein Tour fortsetzen.

Heiko erzählte mir dann beim Stammtisch in Essen von Michael. Da wusste ich: Den muss ich mal treffen. Kein Problem. Heiko gab mir die Nummer und ich habe ihn dann angerufen. Es war Ende August 2005, das Käfertreffen in Recklinghausen stand vor der Tür. Da lotste ich ihn hin. Für Michael sein erstes VW-Treffen überhaupt. Er wurde von den Typ 3-Fahrern auf dem Platz herzlich begrüßt, mit Spenden bedacht, und dann war da ja noch Carsten. Mit geschultem Ohr merkte er sofort, dass der Motor auch nach Heikos Behandlung noch wieder vollkommen rund lief. Aber nur manchmal setzte der Motor so komisch aus. Carsten wusste aber sofort was Sache ist: „Da hängt ein Leerlaufabschaltventil. Moment.“ Ein bisschen gefummelt, fertig war die Laube. Michael war begeistert. Sowohl von der schnellen Hilfe als auch von der netten Atmosphäre auf dem treffen und fuhr ein paar Stunden später wieder erfreut und hupend davon.

Etwa drei Wochen hat Michael insgesamt mit seinem von vielen mallorquinischen Größen signierten Wagen Spenden gesammelt. Angefangen hatte er schon auf der Insel unter anderem bei Jürgen Drews oder auch bei Costa Cordalis. Über den genauen Verlauf hat er Tagebuch geführt. Dieses Tagebuch steht online unter www.vw1600l.de. Dort werdet ihr weitergeleitet und müsst dann nur noch auf „Vuelta Historica 2005“ klicken – schon seid ihr drin. Es macht Spaß, dort die Bilder zu sehen und zu lesen, was Michael alles erlebt hat. Für seinen VW 1600 L soll es nach dem Willen des Besitzers die letzte große Tour gewesen sein. Der Wagen soll nun fachgerecht auf Mallorca restauriert werden. Das sind doch mal sonnige Aussichten für den Alten! Rentner leben auf Malle ja recht gut. Apropos Rentner: Der VW ist übrigens seit dem ersten Tag in Familienbesitz. Gekauft hat ihn mal seine Oma Annemarie, vor sechs Jahren hat sie dann den Oldie an Michael weitergegeben. Der wollte ihn eigentlich verkaufen, aber just am Verkaufstag gab Michaels Renault den Geist auf. So blieb der VW als Ersatzwagen bei Michael. Der nahm ihn dann mit auf die Insel. Schon verrückt, was so alles passiert.

Thorsten Elbriggmann/Heiko Schwerdt

Thorsten Elbriggmann
Pressereferent der VW Typ 3 Liebhaber e.V.
Friedhofstr. 40
59192 Bergkamen
Fon: 02307/236480
Fax: 02307/236479
Homepage: www.typ3.de
Mail: pressereferent@typ3.de